



Irmela von Hoyningen-Huene 1913–2012

Zeichnerin des Klangs

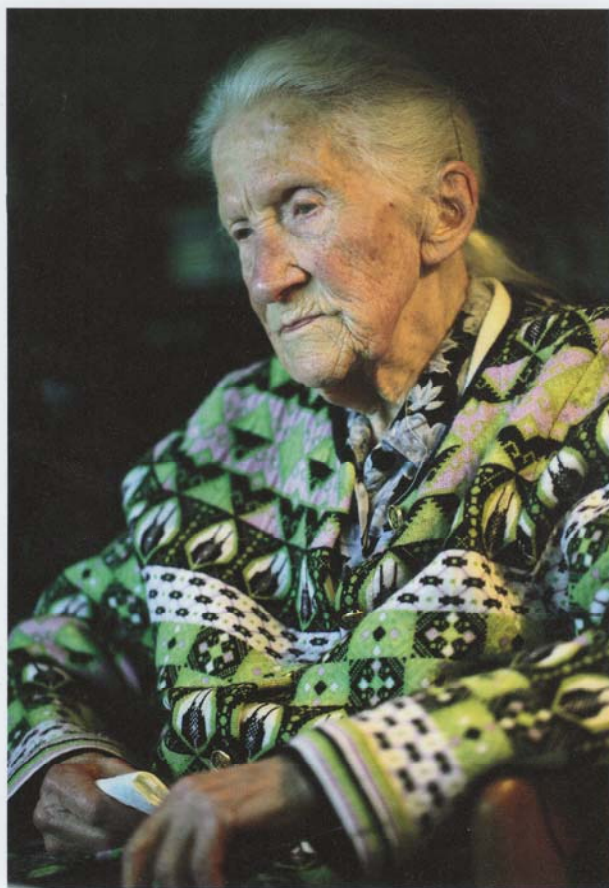


Foto: Tilman Rösch, 2011

„Wenn ich die Musik höre, sehe ich sie,
wenn die Zeichnung klingt, ist sie fertig“

Irmela von Hoyningen-Huene 1913–2012

Zeichnerin des Klangs

Das gesamte Werk

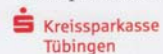
Herausgegeben von
Irmela Röck, Dieter Göltenboth und Wolfgang Sannwald


Wasmuth

Wir bedanken uns für die Unterstützung bei:

Vorstand des Tübinger Kunstverein e.V.
Prof. Dr. Wilfried Setzler, Ingrid Vogler

Kreissparkasse Tübingen



BW Bank Stuttgart

Stadt Ochsenhausen



Dr. Rainer Radtke, Baden-Württembergisches Brasilien-Zentrum der Universität Tübingen



Prof. Claudio Einloft, Universidade Federal de Santa Maria, UFSM, Brasilien



Familienverband der Freiherrn von Hoyningen-Huene e.V.
Professor Gerrick Baron von Hoyningen-Huene

Inge Graf, Tübingen

Dr. Sue Turner, Geoscience Consultant, Queensland, Australien

Wir danken für weitere private Spenden:

Dr. Gerlinde Unrein, Dr. Hans Wetzel, Prof. Günter Neusel, Jörg Gutscher, Manfred Gutscher, Hans Lamparter

6	Vorwort
8	Martin Schmid Irmela von Hoyningen-Huene und ihr Werk
14	Dieter Göltenboth Irmela von Hoyningen-Huene: Die Entwicklung der bildnerischen Mittel 1953–2012
20	Tilman Osterwold Andere Stimmen – Andere Räume
24	Wilhelm Triebold Hören und Sehen von innen: Irmela von Hoyningen-Huene und die Synästhesie
26	Wolfgang Sannwald Die Rhetorik der Zeichnung
33	Michael Volkmann Entdeckungen in den Israel-Bildern von Irmela von Hoyningen-Huene
39	Irmela Göltenboth-Röck Biografische Momente in den Bildern
46	Chronologischer Bildkatalog
218	Irmela von Hoyningen-Huene – Biografie
220	Rainer Radtke Von brasilianischen Sauriern und Tübinger Bleistiftzeichnungen
223	Werkverzeichnis 1950–2012
249	Bibliografie
250	Irmela von Hoyningen-Huene – Ausstellungen
252	Die Autoren

Von brasilianischen Sauriern und Tübinger Bleistiftzeichnungen

Brasilien. 1928. Der Tübinger Paläontologe Friedrich Freiherr von Hoyningen-Huene erreicht nach mühevoller Anreise Chiniquá bei São Pedro do Sul im Herzen des Bundesstaates Rio Grande do Sul (29,7° S, 54,4° W). Ein im benachbarten Santa Maria lebender deutscher Apotheker und Bekannter von Huenes hat fossile Knochen nach Tübingen geschickt, die das Interesse des Paläontologen geweckt haben. Zusammen mit seinem Assistenten Stahlecker bereist er nun die Umgebung auf der Suche nach Fossilienlagerstätten. Die mühsamen Grabungen lohnen sich. Mit zwei nahezu intakten Sauriern kehrt von Huene nach 9 Monaten zurück nach Tübingen. Beide Fossilien bereichern bis heute die Tübinger Paläontologische Sammlung, allen voran das Prunkstück: *Stahleckeria potens*.

Im paläontologischen Museum von São Pedro do Sul ist die *Stahleckeria* allenthalben präsent. Die Direktorin, Tiana Cabral, macht 2006 den Tübinger Gästen des Geoökologischen Gelände-Praktikums und Rainer Radtke deutlich, dass die Stadt es begrüßen würde, wenn „ihre“ *Stahleckeria* nicht nur als Posterabbild des Tübinger Exemplars zugegen wäre.

2008 veranstalten die Präfektur und das Museum (Museu Paleontológico e Arqueológico Walter Ilha) aus Anlass des 80. Grabungsjahrs ein internationales Symposium zu Ehren von Huenes.

Einer der bedeutendsten Besucher des Symposiums ist Claudio Einloft, zu der Zeit Professor für Wirtschaftswissenschaften an der federalen Universität Santa Maria (UFSM). Sein Großvater hat kurz nach dem Fund von *Stahleckeria* die Ländereien mit den Grabungsstellen erworben. Die Fazenda befindet sich bis heute in Einlofts Besitz.

4. April 2009: An von Huenes Geburtstag sind die Tübinger wieder in der Stadt. Bei einer Feierlichkeit übergibt Radtke eine 1 : 1-Replik des *Stahleckeria*-Schädels, die in Tübingen angefertigt wurde.

Im Oktober 2011 kommt Einloft erstmalig nach Tübingen und besucht „seu saurio“, die *Stahleckeria*. In der Paläontologischen Sammlung wird er im Beisein zahlreicher Tübinger, die ihn aus São Pedro do Sul kennen, empfangen.

Am Nachmittag des Tages darauf steht ein weiterer Höhepunkt seines Besuchs an. Radtke hat ein Zusammentreffen mit der zu dieser Zeit 98-jährigen Irmela von Hoyningen-Huene arrangiert, der letzten lebenden Tochter Friedrich von Huenes. Welch emotionale Momente. Irmela von Huene kann nicht verbergen, wie nahe es ihr geht, dass die Geschichten, die ihr der Vater vor über 80 Jahren aus Brasilien erzählt hat, jetzt so greifbar sind. Mit Folgen.



Anreise der Tübinger von Mata nach São Pedro do Sul, 2006. Foto R. Radtke



Claudio Einloft, Rainer Radtke und Irmela von Hoyningen-Huene im Oktober 2011 in Tübingen. Foto: Gisele Lenz

Irmela, die erst spät damit angefangen hat, ihre künstlerische Ader umzusetzen, macht sich daran, das Erlebte in einer Bleistiftzeichnung festzuhalten. Es entsteht „In Erinnerung der Ausgrabung meines Vaters 1928/29 in Brasilien“.

Im Januar 2012 kommt Radtke von Porto Alegre nach São Pedro do Sul und überreicht der aktuellen Museumsdirektorin und dem Kulturbeauftragten diese Bleistiftzeichnung sowie eine zweite gleichen Titels.

Anlässlich ihres 100. Geburtstags wird São Pedro do Sul im April 2013 einen kleinen Empfang für die Tübinger Praktikumsteilnehmer 2013 gestalten. Natürlich vor der *Stahleckeria* und Irmela von Hoyningen-Huenes zeichnerischen Erinnerungen.

Im April 2012 besucht Radtke nach seiner Rückkehr aus Brasilien Irmela von Hoyningen-Huene ein letztes Mal. Der Bericht, dass die Wege, Hütten und Unterkünfte noch heute weitgehend so vorzufinden sind, wie dies der Freiherr ab 1929 der Familie in Tübingen geschildert hat und in seinem Tagebuch beschrieb, zaubert Irmela beim Abschied ein zufriedenes Lächeln ins Gesicht. Ganz nach ihrer Lebensart: fast nicht gereist, aber in der ganzen Welt gelebt.

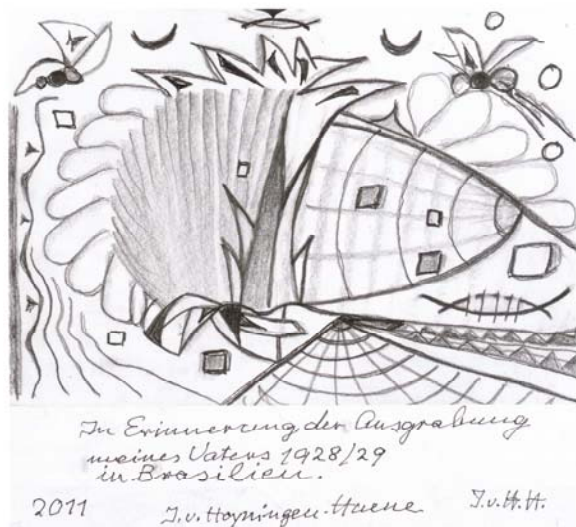
Im Februar 2013

Pró-Mata, nahe São Francisco de Paulo, RS, und Rio Cristalino, MT, Brasilien

Dr. Rainer Radtke

Baden-Württembergisches

Brasilien-Zentrum der Universität Tübingen



1125 In Erinnerung der Ausgrabung meines Vaters 1928/29 in Brasilien, 2011
1135 Gespräche über Paläontologische Ausgrabungen meines Vaters in Brasilien, 2011

Die Autoren

Dieter Göltenboth: Bildender Künstler, Materialkünstler und Kunsterzieher, 1988–1997 einer von drei Vorsitzenden des Bundesverbands Bildender Künstler (BBK) und Mitglied im Vorstand der Internationalen Gesellschaft Bildender Künstler (GBK), Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg, langjähriger Kenner des Werkes der Künstlerin

Irmela Göltenboth-Röck: Tochter der Künstlerin, Malerin

Prof. Dr. Tilman Osterwold: Kunsthistoriker, 1973–1993 Leiter des Württembergischen Kunstvereins

Dr. Rainer Radtke: Zoologe und Paläontologe, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Baden-Württembergischen Brasilien-Zentrum der Universität Tübingen

Prof. Martin Schmid: Maler, Kunsthistoriker, 1970–1992 Leiter des Zeicheninstituts der Universität Tübingen

Dr. Wolfgang Sannwald: Kreisarchivar, Leiter der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Archiv und Kultur des Landratsamts Tübingen. Kurator der „Künste in der Glashalle“ des Landkreises Tübingen, Mitbegründer der Kunst-Plattform www.artUthek.de im Internet

Wilhelm Triebold: Journalist, Chef der Kulturredaktion des Schwäbischen Tagblatts, Tübingen

Dr. Michael Volkmann: Pfarrer, seit 2003 Beauftragter der evangelischen Landeskirche für das Gespräch zwischen Christen und Juden

Impressum

Projektrealisierung:

Irmela Röck

Herausgeber und Redaktion:

Irmela Röck

Dieter Göltenboth

Dr. Wolfgang Sannwald

Fotos | Reproduktionen:

Tom Philippi

Druck und Bindung:

Dr. Cantz'sche Druckerei, Ostfildern-Kemnat

© 2013 by Ernst Wasmuth Verlag Tübingen • Berlin

www.wasmuth-verlag.de

ISBN 978 3 8030 3362 8

Printed in Germany